



Gemeinsam Kirche leben

Pfarrblatt der Pfarre Herzogbirbaum

15. Jahrgang/Nr. 2

April 2011



Was halten wir Jesus entgegen? Einen Teddy für den Kuschel-Jesus, für einen Glauben zum Wohlfühlen? Einen Besen, damit er den Saustall in Kirche und Gesellschaft ausmistet? Die Waffe, damit er gegen Ungerechtigkeit kämpft oder das Paragraphenzeichen, weil wir hoffen, dass Jesus für Recht und Ordnung sorgt? Oder doch den Rahmen, in den wir ihn je nach Geschmack pressen können? Oder heben wir eine freie Hand? Als Zeichen dafür, dass wir uns auf Jesus einlassen möchte, wie er ist, damit wir uns so wandeln, wie er es wünscht.

Hl. Messen in Herzogbirbaum:

Jeden Sonntag um 8.00 Uhr

(Ausnahmen siehe Gottesdienstordnung im Schaukasten).



VORMERKEN

Vorabendmessen in Großmugl:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr (ab Oktober) und 19.00 Uhr (Sommerzeit).

(ACHTUNG: Keine Vorabendmesse, wenn am Samstag in Großmugl eine andere Messe – z. B. Requiem oder Brautmesse – gefeiert wird).

Beichtmöglichkeit:

Herzogbirbaum: Im Anschluß an die an einem Freitag in Herzogbirbaum gefeierten Messen und nach persönlicher Vereinbarung.

Großmugl: Jeden Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr im Beicht- und Aussprachezimmer in der Pfarrkirche.

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr, Pfarrhof Großmugl

Tel. Erreichbarkeit: (bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen)

Pfarrmoderator Wolfgang Brandner:

Mobil: 0 664/73 68 17 48

Pfarrhof Großmugl: 0 22 68/66 47

Pfarrhof Stockerau: 0 22 66/627 71 DW 18

E-Mail-Erreichbarkeit: pfarre.herzogbirbaum@aon.at
w.brandner@gmx.at

Krankenbesuche: Jederzeit nach telefonischer Vereinbarung

Anmeldung zur Taufe:

4 bis 6 Wochen vor dem gewünschten Tauftermin. Im Advent und in der Fastenzeit finden keine Taufen statt.

Anmeldung zur Trauung:

Bitte möglichst ein halbes Jahr vor dem gewünschten Termin (mindestens jedoch drei Monate).

DIE KARWOCHE – die Feier des Kerngeheimnisses unseres Glaubens

Die Woche vor Ostern, vom Palmsonntag bis Karsamstag, wird als die Karwoche bezeichnet. Der Ursprung dieses Namens liegt im althochdeutschen Wort „Kara“, das soviel wie Trauer bedeutet. Die Karwoche bildet den Höhepunkt der Fastenzeit und wir feiern das Kerngeheimnis unseres Glaubens.



Am Gründonnerstag feiern die Christen das letzte Abendmahl als Vergegenwärtigung des Mahles, das Jesus mit seinen Jüngern gehalten hat, bevor sein Leiden begann. Auch vor seinem Tod denkt Jesus nur an uns. Beim letzten Abendmahl zeigt er seinen Freunden, dass er immer bei ihnen bleibt. Gerade in der Fußwaschung zeigt sich Jesu Hinwendung an den Menschen. Jesus verlangt dafür nur eines: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Jesus will, dass wir sein Vermächtnis bewahren. Wenn wir die Eucharistie feiern, ist Jesus ganz nah.

Der Karfreitag ist der Tag von Jesu Kreuzigung. Das Kreuz ist ein schreckliches Symbol und zugleich ein wunderbares Zeichen. Denn gerade auf dem Tiefpunkt des Lebens Jesu beginnt das Osterwunder. Wäre Jesu nicht von den Toten auferstanden, das Kreuz wäre ein Zeichen für das Ende aller Hoffnung und der Sieg des Bösen geblieben. So aber ist das Kreuz der Ausdruck für den Triumph des Guten. Und vor allem ein Siegeszeichen der Liebe. Denn das dürfen wir nie vergessen: Jesus nimmt die Qualen für uns alle auf sich. Er opfert sich, um uns zu retten. Das unbedingte „Ja“ Gottes und Jesu zu uns Menschen wird im Kreuzestod unüberbietbar sichtbar. Am Kreuz wird Jesus mit seiner Sendung und Lehre identisch. Er wurde geschickt, um uns zu erlösen. Er lehrte die unbedingte Liebe – all das zeigt sich am Kreuz. Das Kreuz wird zum Zeichen seiner Liebe.

Der darauffolgende Tag, der Karsamstag, wird in vielen Regionen auch als „Stiller Samstag“ bezeichnet. Dies ist der Tag des Erwartens auf die Auferstehung Christi. An Karsamstag werden keine Sakramente gefeiert, auch keine Eucharistie.

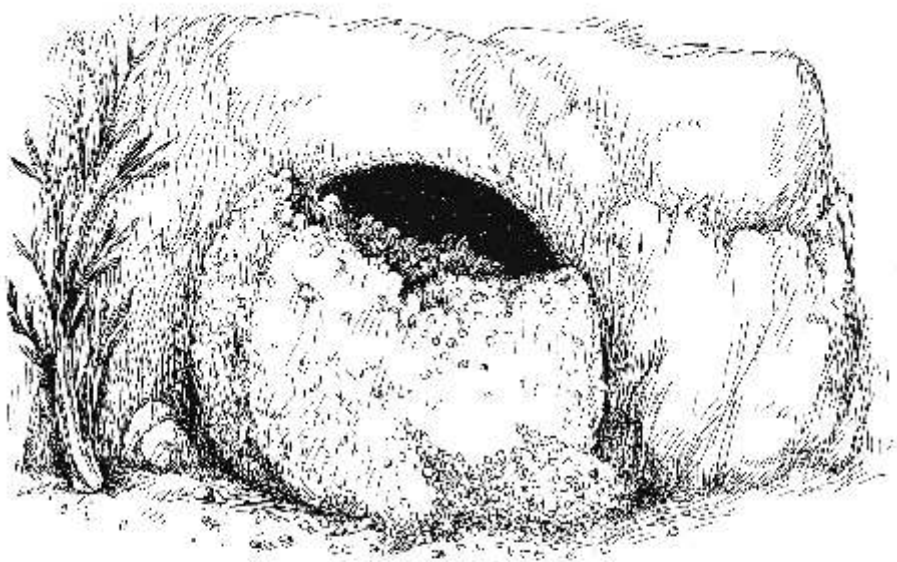
Der Ostersonntag ist der Tag der Auferstehung Jesu von den Toten und

markiert somit den ranghöchsten Feiertag im Kirchenjahr. Die Botschaft: „Jesus lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken“, ist der Kern des Osterfestes.

Auch wir werden den Tod überwinden. In Jesus haben wir die Hoffnung, dass nach dem Tod eben nicht alles vorbei ist. In dieser Hoffnung trauten sich die Jünger nach der Auferstehung plötzlich öffentlich aufzutreten und zu predigen. Sie waren sich ihrer Sendung und Sache endgültig sicher. Auferstehung bedeutet also nicht „nur dem Tode entronnen sein“, sondern „endgültig von Gott gerettet und geborgen sein“.

Gesegnete und Frohe Ostern!

Ihr Pfarrmoderator Wolfgang Brandner



Der Stein hätte nicht zwangsläufig vom Grabeseingang weggewälzt werden müssen, um die Auferstehung möglich und glaubhaft zu machen. Der auferstandene Jesus geht später durch geschlossene Wände und Türen. Dieser Stein hätte ihn nicht aufgehalten. Er wurde weggewälzt, um uns das Glauben zu erleichtern. Er wurde weggewälzt, weil er die vielen Steine symbolisiert, die uns den Blick auf die Auferstehung ver-

hauen können: Angst, Schmerz, Trauer. Diese Steine kann ich nicht aus eigener Kraft aus dem Weg räumen, doch ich darf auf den vertrauen, der auch den Stein des Ostermorgens überwand. Er hilft uns. Und wenn wir all die Steine im Leben überwinden, erleben wir schon im Hier und Jetzt ein Stückchen Auferstehung, fällt uns mancher Stein vom Herzen und wird zum Symbol des Glaubens.

**NÜTZEN SIE DIE
GELEGENHEIT ZUR
OSTERBEICHTE!**

Herzogbirbaum:
Karfreitag: 16.30 bis 18.00 Uhr

Großmugl:
Karsamstag: 14.30 – 16.00 Uhr

Stockerau:
Gründonnerstag, Karfreitag und
Karsamstag jeweils 7.00 bis
12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00
Uhr.

Weiters nach persönlicher Ver-
einbarung.

**HAUS- UND
KRANKENBESUCHE
ZU OSTERN**

Auch heuer biete ich am Mitt-
woch, dem 20. April (ab 9.00 Uhr)
wieder die Möglichkeit der Kran-
kenbesuche in Vorbereitung auf
Ostern an. Wenn sie einen solchen
Krankenbesuch wünschen (in
dessen Verlauf auch die Beichte,
die Krankensalbung und der
Kommunionempfang stehen *kann*
– aber nicht muß), lassen Sie es
bitte die Pfarrgemeinderäte, die
Mesnerin oder mich persönlich
wissen.

Pfarrmoderator Wolfgang Brandner

Einteilung Beichtpriester in der Pfarrkirche Stockerau

BEICHTZEITEN	Gründonnerstag	Karfreitag	Karsamstag
7:00 – 8.30 Uhr	<i>Pfr. Ochenbauer</i>	<i>Pfr. Ochenbauer</i>	<i>Pfr. Ochenbauer</i>
8.30 – 10 Uhr	<i>Pfr. Brandner</i>	<i>Pfr. Brandner</i>	<i>Pfr. Brandner</i>
10 – 11 Uhr	<i>Kpl. Müller</i>	<i>Kpl. Müller</i>	<i>Pfr. Müller</i>
11 – 12 Uhr	<i>Pfr. Beranek</i>	<i>Pfr. Beranek</i>	<i>Pfr. Beranek</i>
Mittagspause			
14 – 16 Uhr	<i>Pfr. Janousek</i>	<i>Pfr. Müller</i>	<i>Pfr. Beranek</i>
16 – 18 Uhr	<i>Kpl. Müller</i>	<i>Pfr. Beranek</i>	<i>Pfr. Müller</i>

KARFREITAG

Bitte bringen Sie für die
KREUZVEREHRUNG
im Rahmen der
Karfreitagsliturgie wieder eine
BLUME mit!

DEKANATSKREUZWEG

Palmsonntag, 17. April 2011
14.30 Uhr
Haselbach – Michelsberg

BUSS-GOTTESDIENST

Samstag, 16. April 2011
19.00 Uhr
Pfarrkirche Herzogbirbaum



Wir gratulieren ...

... zum 90. Geburtstag

Frau *THERESIA SCHÖLLER*
Ottendorf 17
(am 11. Februar)

Herrn *D.I. FAZLOLAH MEGHDADI*
Nursch 23a
(am 22. Februar)

... zum 80. Geburtstag

Frau *MARIA MÜLLER*
Herzogbirbaum 120
(am 22. Februar)

Herrn *JOSEF MUTH*
Herzogbirbaum 77
(am 6. März)

Herrn *ERWIN MÜLLER*
Herzogbirbaum 120
(am 21. März)

Frau *ANNA SIGL*
Herzogbirbaum 37
(am 8. Mai)

Frau *HERMINE SCHUSTER*
Herzogbirbaum 50
(am 23. Mai)

... zum 75. Geburtstag

Herrn *LEOPOLD BINDER*
Nursch 18
(am 19. Jänner)

Frau *MARIA SIGL*
Nursch 3/2
(am 11. März)

Frau *MARIA SIGL*
Herzogbirbaum 34
(am 29. April)

Herrn *JOHN STUART JARVIS*
Herzogbirbaum 22
(am 11. Mai)

... zum 70. Geburtstag

Frau *ANNA SCHUSTER*
Herzogbirbaum 51
(am 15. Februar)

Frau *LEOPOLDINE VOKUREK*
Herzogbirbaum 20
(am 22. April)

Frau *GERTA HOFMEYER*
Herzogbirbaum 19
(am 31. Mai)

... zur Diamantenen Hochzeit

Frau *MARIA und*
Herrn *JOSEF KLEEDORFER*
Herzogbirbaum 15
(am 6. Mai)

... zur Goldenen Hochzeit

Frau *JOHANNA und*
Herrn *JOHANN WEINHAPPL*
Unternursch 8
(am 15. April)



Zwei Hasen verbringen ihren Urlaub in China. Meint der eine: „Wir hätten uns Stäbchen mitbringen sollen, mit den Löffeln fallen wir hier ständig auf.“

FASTENOPFER FÜR FRAUEN IN NOT

kfb

Die kfb hat in der Fastenzeit wieder Sparwürfel für die Aktion Familienfasttag verteilt. Mit dem Fastenopfer werden Frauen ermächtigt, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern und sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.

Die Fastenwürfel können Sie nach der Fastenzeit bei den Gottesdiensten in der Karwoche oder am Ostersonntag in der Pfarrkirche abgeben.

AM SUPPENSONNTAG...

... konnten 8 verschiedene Suppen verkostet werden. Danke allen, die organisatorisch mitgewirkt haben und vielen Dank auch an alle, die gespendet haben. Die Spenden von € 335,- kommen geprüften Frauenprojekten in Asien und Lateinamerika zu Gute.

www.pfarre-herzogbirbaum.at,

das ist seit Herbst die Homepage unserer Pfarre. Sie finden darauf Aktuelles wie die Verlautbarungen, das aktuelle Evangelium, eine Vorstellung des Pfarrteams, Infos über die Pfarrkirche und die Filialkapellen, eine Fotogalerie über unsere Feste, Downloadmöglichkeiten von Infoblättern für Taufanmeldung, Trauung oder Begräbnisse und vieles mehr.

„Christus ist
auferstanden.“



Friede Effen

Diese Botschaft, die die Kirche seit dem ersten Osterfest verkündet, hören wir auch in diesem Jahr. Aber rührt sie auch unser Herz an? Es fällt auf, dass die Osterbotschaft im Indikativ steht. Kein Hauch von Konjunktiv wie „Es ist möglich“ oder „Könnte es sein, dass“ trübt die Botschaft. Nein, die Osterbotschaft gilt uneingeschränkt und absolut. „Christus ist erstanden“.

Dass diese Botschaft Ihr Leben reicher, heller und glücklicher macht, wünscht Ihnen Pfarrmoderator Wolfgang Brandner und der Pfarrgemeinderat.

Aus der Pfarrchronik

1938

Zwischen dem früheren Mesner Jakob A. und dem jetzigen Mesner Johann K. kam es aus begreiflichen Brotneid zu Streitigkeiten. Als die Gattin des Jakob A. den Mesner Johann K. einer bösen Tat beschuldigte, musste sie beim Bürgermeisteramte eine Ehrenerklärung abgeben, und 20 Schillinge als Strafe zugunsten der Feuerwehr zahlen. Darüber erbost stoß der Sohn des Jakob A. eine Drohung aus; er werde dem Johann K. die Gurgel umdrehen. Als der Mesner Johann K. abends läuten ging, überfiel ihn der Bursche. Der Mesner wehrte sich, und hat, die Kirchenschlüssel in der Hand haltend, dem Angreifer einen Backenstreich versetzt, wobei er ihn an der Wange leicht verletzte. J. A. ging zum Gemeindearzte Dr. Josef Scherbaum, der ihm ein ärztliches Zeugnis ausstellte.

Bei der Gerichtsverhandlung wurde der Mesner zur Strafe von 5 Schillingen verurteilt. Auf Grund dieser Verurteilung hat der jurdische Advokat Dr. Blatt eine neue Klage gegen den Mesner Johann K. wegen Schmerzensgeld und Gerichtskosten erhoben, verlangend zirka 100 Schillinge. Johann K. ist ein Tagelöhner ohne Taglohn und Vater von 4 kleinen Kindern. Als er nicht zahlen konnte, wurde zuerst das Fahrrad, später auch das Holz aus dem Kirchenwalde im Exekutionswege gepfändet. Bei der letzten Pfändung zwang ich den Mesner bei mir zu bleiben, gab ihm das Mittagessen und leichte Arbeit im Garten, um eine Ehrenverletzung oder Rauferei zu verhindern und sprach zu ihm: Wenn Ihnen ein Unrecht geschieht oben ist der Rächer. Es sollten weiter noch kleine Schweine dem Johann K. gepfändet werden; ich ging zum Bezirksgericht, und unterstützt von einigen mitleidigen Menschen, habe ich die Forderung des jurdischen Advokaten beglichen - und der Prozess war zu Ende.

Fast nach 2 Jahren hat es in der Familie des Jakob A. einen Streit gegeben, und der Prozessführer J. A. hat sich einen neuen Riemen gekauft, und sich erhängt. Der Mesner Johann K. ist auch Totengräber.

So habe ich zu ihm gesagt: Hätten Sie sich das vor 2 Jahren gedacht, dass Sie Ihrem Feind das Grab ausschaufeln werden?

Günter Höfermeyer



Palmsonntag: Perspektivwechsel

„Zu früh!“, mag man dem Fotografen zuzurufen. „Zu früh auf den Auslöser gedrückt!“ Bevor sie kommen, die Eminenzen und Staatsgäste, denen aufgespielt wird, denen Schaulustige zuwinken, für die Spalier gestanden wird. Wirklich? Palmsonntag lehrt uns, die Perspektive zu wechseln: Erwartet haben die Menschen damals einen König,

der die Römer aus dem Land wirft und das Reich Davids wiederherstellt. Gekommen ist Jesus, der Friedenskönig auf einem Esel, dessen Reich nicht von dieser Welt ist. Palmsonntag lehrt uns die Perspektive zu wechseln: Den, der den roten Teppich reinigt, ebenso wertzuschätzen wie diejenigen, die über ihn gehen.

ORGELSPARBUCH

Die Kirchenmusik – und mit ihr das Instrument der Orgel – hat einen besonderen Stellenwert in der Pfarre. Damit der Beitrag zur Verschönerung der Liturgie in unserer Pfarre nicht verstummt, besteht schon längere Zeit ein Sparbuch, in dem für die künftige Orgelrenovierung gespart wird. Jeder, der dieses Projekt für die Zukunft unserer Orgel unterstützen möchte, kann dies mit seiner Spende tun.

Bankleitzahl: 32.842, Sparbuchnummer: 31.960.511

UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS:

Ich glaube

S. Schmithausen

Das Glaubensbekenntnis ist ein verbindendes Element der Christen unterschiedlicher Konfessionen. In der Regel beten wir es gemeinsam im Gottesdienst. Doch trotz dieses Gemeinschaftsaspektes beginnt jedes Glaubensbekenntnis mit „Ich glaube.“ Nicht „wir“, nicht „die Gemeinde“, nicht einmal „die Kirche“, sondern „Ich“. Wenn ich das Credo spreche, kann ich mich nicht hinter einer Gemeinschaft verstecken, sondern muss Zeugnis ablegen über mein Bekenntnis.

Diese Individualität ist ein Segen. Denn ich werde als einmaliger Mensch wahr- und ernst genommen – in der Gemeinschaft der Menschen und in der Gemeinschaft mit und von Gott. Ich bin ihm wichtig! Und mein Bekenntnis ist ihm wichtig.

Deshalb ist „glauben“ mehr als „meinen“ oder „vermuren“ oder „einer Ansicht sein“. Meinungen,

Vermutungen, Ansichten kann ich ändern und ändere ich auch, doch der Glaube ist etwas Existenzielles, das mich als ganzen Menschen angeht. Paul. Tillich sprach von der Religion als das, was uns unbedingt angeht. Gleiches lässt sich auch vom Glauben sagen.

Das zeigt sich schon in der Herleitung des Wortes. Das lateinische Wort „Credo“ kommt von „cor dare“ = „das Herz geben/schenken“; das deutsche Wort „Glaube“ stammt vom indogermanischen „leubh“ = „lieb haben, begehren“. Der Glaube ist also eng mit der Liebe verbunden. Das hebräische „aman“ legt den Schwerpunkt auf einen anderen Aspekt: sich an etwas fest machen.

Der Apostel Paulus fasst diese Aspekte im Hebräerbrief (11,1) zusammen: „Glaube aber ist Feststehen in dem, was man erhofft. Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.“ Zweifel sind dabei nicht ausgeschlossen, doch können wir dann vertrauensvoll mit dem Hauptmann von Kalamau beten: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ ●



UNSERE PFARRBÜCHEREI ...

... ist vor der Sommerpause noch geöffnet am

10. April und am 25. April 2011.

Im Jahr 2010 wurden von 9 Personen 70 Bücher ausgeborgt (6 Frauen, 1 Kind, 2 Männer). Insgesamt kann derzeit aus einem Bestand von 1.189 Büchern ausgewählt werden (288 Kinderbücher, 737 Romane, 164 Sachbücher).

Johanna Kühner

EIN HERZLICHES DANKE SCHÖN...

... für Ihre Spenden zur Vervielfältigung unseres Pfarrblattes.
Bitte unterstützen sie uns auch in Zukunft – Ihren Beitrag übernimmt gerne der Herr Pfarrer oder die Frau Mesnerin!

Konrad Thim

TERMINE

Firmung:

Samstag, 7. Mai 2011
um 10.00 Uhr in Großmugl

Firmspender:

Weihbischof Stephan Turnovszky

Erstkommunion:

Donnerstag, 2. Juni 2011
um 9.30 Uhr in Großmugl.

Unsere lieben Verstorbenen,
mit dem Segen der
Kirche begraben:

Maria BADER
Franz KLEEDORFER



Durch die Taufe wurde Mit-
glied unserer Kirche:

Thomas Fridolin LUSTIG



MINISTRANTENPROBEN:

Gründonnerstag
13.00 – 15.00 Uhr

Karsamstag
10.00 – 12.00 Uhr

Impressum: „Gemeinsam Kirche leben“ – Pfarrblatt der Pfarre Herzogbirbaum. Medieninhaber (Verleger): r.-k. Pfarre Herzogbirbaum. Redaktion: Moderator Wolfgang Brandner, Konrad Thim. Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Herzogbirbaum – Informationen über Veranstaltungen und Ereignisse in Pfarre und Kirche. DVR-Nr. 0029874(1748).

Die KARWOCHE – EINE EINLADUNG AN SIE ...

... den Weg Jesu bewußt mitzugehen.

SAMSTAG, 16. APRIL – BUSS-GOTTESDIENST

19.00 Uhr: Pfarrkirche Herzogbirbaum.

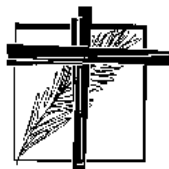
SONNTAG, 17. APRIL – PALMSONNTAG

Damals wurde Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem von vielen bejubelt.

9.30 Uhr: Treffpunkt vor dem Gemeindehaus

PALMWEIHE und PALMPROZESSION

Hl. Messe mit Leidensgeschichte



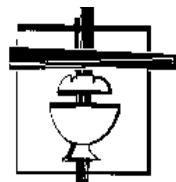
14.30 Uhr: Dekanatskreuzweg zur Kapelle

am Michelberg; Treffpunkt: Kirche Haselbach

DONNERSTAG, 21. APRIL – GRÜNDONNERSTAG

Jesus feierte mit den Aposteln das Letzte Abendmahl.

19.00 Uhr: Abendmahlsmesse

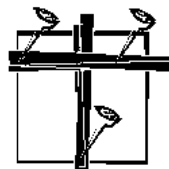


FREITAG, 22. APRIL – KARFREITAG

15.00 Uhr: Wir gedenken des Leidens und

Sterbens Jesu in der Karfreitagsliturgie;

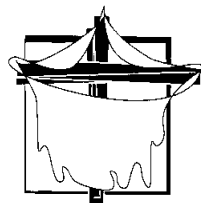
anschließend: **Anbetung**



SAMSTAG, 23. APRIL – KARSAMSTAG

Anbetung beim Heiligen Grab (14.00–16.00 Uhr)

21.00 Uhr: Osternachtfeier



SONNTAG, 24. APRIL – OSTERSONNTAG

9.00 Uhr: Hl. Messe



MONTAG, 25. APRIL – OSTERMONTAG

Auf dem Weg nach Emmaus begegneten sie Jesus ...

8.00 Uhr: Hl. Messe

Wir laden Sie ein, in den Kar- und Ostertagen bewußt den Weg Jesu mitzugehen, durch die Mitfeier der Gottesdienste und gemeinsames Beten in der Kirche.